

übertrifft diese jedoch in vielen Fällen, indem bei diesen der Darm das vier- bis siebenfache der Körperlänge beträgt. Der Vorder- und Mitteldarm ist kurz. Ein Kropf fehlt immer; ein Vormagen ist jedoch stets vorhanden. Der Mitteldarm ist mit blinddarmartigen Ausstülpungen bedeckt, wodurch das Äußere kraus wird. Der Hinterdarm nimmt im Abdomen eine uhrfederartige Gestalt an und ist überaus lang, indem er 64.7—76.1 % der ganzen Darmlänge ausmacht und die Körperlänge um das 2.7—5 fache übertrifft. Anstatt eines Rectums kommt ein Blinddarm vor. Das obere Viertel des Hinterdarmes ist zur Resorption und Verdauung der im Mitteldarme unverdauten Stoffe berufen.

Natürlicherweise sind diese Haupttypen in ihrer Reinheit bloß bei den Darmkanälen der Monophagen, d. i. von einem einzigen Nahrungsmittel lebenden Käfern aufzufinden. Bei denjenigen, die von mehreren Nahrungsmitteln leben, zeigt der Darmkanal immer

den verschiedenen Nahrungsmitteln entsprechende Combinationen.

Der Mitteldarm besitzt keine echte Chitin-Intima. Die Basalmembran besteht jedoch, wie dies die Payen-Zander'sche Reaktion beweist, zumeist aus Chitin. In den Malpighi'schen Gefäßen fand ich außer Harnsäure ständig Eiweißkörper, weshalb ich mich der Ansicht von Möbusz (Archiv f. Naturgeschichte, 63. Jhg., I. Bd., p. 114) anschließe, derzufolge die Malpighi'schen Gefäße nicht rein Exkretions-, sondern zugleich Resorptionsorgane sind. Bei den *Necrophorus*-Arten finden sich bloß zwei Malpighi'sche Gefäße.

Die für die einzelnen Typen charakteristischen Darmabschnitte sind immer holohomotyp mit dem ganzen Darmkanal und der Körperlänge, d. i. die Maße der charakteristischen Darmabteilungen fallen immer in dieselbe Variations-Gruppe, wie die des ganzen Darmkanales und der Körperlänge.

Ein Schädling des Affenbrotbaumes, *Adansonius fructuum* n. sp., aus der Familie der Curculioniden.

Von Prof. H. J. Kolbe.

(Schluß aus No. 21.)

Die Kennzeichen der neuen Art *Adansonius fructuum* sind die folgenden: Confertim totus griseo-squamosus, dorso pronoti elytrorumque partim infuscato vel fusco-atrato, his vitta obliqua, ab humeris usque ad medium discoidalem pertinente, griseo-albida subornatis; pronoto disperse breviter nigrosetoso et leviter fasciculato, lobo anteriore lateraliter griseo-setoso, fasciculis singulis pronoti et compluribus elytrorum minutis fuscis; rostro atro-fusco, antennis brunneis; lamina tribus abdominis ventralibus ultimis fusco-nigris, lateraliter griseo-maculatis, tertia et quarta macula mediana griseo-alba ornatis; pedibus albis, totis squamulatis, tibiis nigro-annulatis; rostro ad magnam partem nudo, tereti, basin versus rugoso-punctato et asperato, carina dorsali laevi e basi usque ad medium extensa; prothorace fere longiore quam basi latiore, dorso anteriore medio leviter carinato, utrinque depresso et bifasciculato; elytris oblongis antice parallelis, tum arcuate attenuatis, in

dorso sat profunde striato-punctatis, interstitiis 1., 3., 5. minute pluries fasciculatis, 7. interstitio fasciculo unico extracto, horum fasciculorum nonnullis singulis tuberculo impositis; metasterni areola nigra mediana parva, impressa, nitida.

Long. corp. (rostrum excluso) 9,5—12 mm; rare 7—8 mm.

Der ganze Käfer ist hell- bis dunkelgrau; die Unterseite und die Seiten der Oberseite sind ganz weißgrau. Eine große, bis zum Hinterrande des Pronotums reichende Dorsalmakel und die vordere gemeinschaftliche Hälfte des Rückens der Flügeldecken sind braun oder grauschwarz, zuweilen dunkelgrau. Die Färbung des Körpers nebst den Beinen wird durch sehr dicht gedrängte Schüppchen gebildet. Auf dem Prothorax und teilweise auch auf den Elytren sieht man zerstreut stehende aufgerichtete kurze schwarze Börstchen. Auch die Beine mit Einschluß der Tarsen, sogar das letzte Krallenglied sind weißgrau

beschuppt. Die Krallen selbst und die Schienensporen sind braunschwarz oder braun, glänzend.

Als Vaterland dieses Rüsselkäfers ist Deutsch-Ostafrika anzunehmen, da die Früchte der *Adansonia* nach obiger Angabe aus Lindi importiert sind. Der Käfer wurde nicht nur in Berlin lebend beobachtet (namentlich von Oktober bis November), sondern auch in Hamburg, wie ich aus einer Sendung von Seiten des Hamburger Naturhistorischen Museums ersah.

Es ist indessen auffallend, daß diese Käferart niemals in einer direkten Sendung gesammelter Insekten aus Afrika an das Berliner Zoologische Museum gelangt ist, obgleich seit vielen Jahren sehr oft Sendungen von dort kommen. Vielleicht wird eben der Käfer außerhalb der *Adansonia*-Früchte selten angetroffen.

Auch die nahe verwandte westafrikanische Species *Soprorrhinus duvernoyi* Rouz. wurde lebend in Paris im Samen einer unbekanntes Pflanze aus Gabun gefunden. In Museen und anderen Sammlungen scheint diese Käferart zu fehlen oder selten zu sein.

Der zweite Bewohner der Affenbrotfrucht,

Tenebriomimus adansoniarum n. sp.,

ist eine Art der Tenebrioniden und gehört im weiteren Sinne in die Verwandtschaft des Mehlkäfers, *Tenebrio molitor* L. Der kleine braune Käfer fand sich mit dem eben beschriebenen Rüsselkäfer gleichfalls in Mehrzahl, und zwar lebend innerhalb der Affenbrotfrüchte, zugleich mit zugehörigen Larven und Puppen.

Auch diese Käferart kann keiner bekannten Gattung eingefügt werden; es ist daher für sie eine neue Gattung, *Tenebriomimus* n. g., aufgestellt worden. Diese gehört zur Gruppe der Diaperinen, weist fast genau den Antennenbau von *Diaperis* und *Hoplocephala* auf und gleicht darin beinahe der ersteren Gattung, unterscheidet sich aber von dieser durch den länglichen, parallelseitigen Körper, die größeren Augen und den längeren Metatarsus der Mittel- und Hinterbeine. Durch die Körperform erinnert der Käfer an einen *Tenebrio*, fast auch an ein *Tribolium*, dem

er namentlich in der geringeren Größe gleicht.

Der Bau der Antennen, auf den ich besonders hinweisen möchte, ist folgender: Das erste Glied ist kurz keulenförmig, das zweite kleiner und kürzer, etwa so lang wie breit, das dritte um die Hälfte länger als das zweite, keulenförmig, das vierte breiter und etwas länger als das dritte, beilförmig, das fünfte bis zehnte viel breiter als die vorhergehenden Glieder und unter sich ungefähr von gleicher Breite, dabei recht kurz und mindestens doppelt so breit wie lang, aber jedes nach dem Grunde zu etwas verschmälert. Das elfte Glied ist weniger breit als die vorhergehenden Glieder und um die Hälfte länger, am Ende stumpf. Die Antennen überragen etwas die Mitte des Prothorax. Die großen Augen sind konvex und auf der Stirn voneinander getrennt.

Charakteristik der Gattung *Tenebriomimus*: Corpus parallelum, oblongum, forma *Tenebrionis*, alatum. Labrum distinctum, transversum, obtusatum. Oculi sat magni, convexi, neque autem approximati, supra et infra aequaliter inter se separati, antice emarginati. Antennae dimidium prothoracis paulo superantes, inde ab articulo quinto incrassatae, perfoliatae; articuli 5. usque ad 10. breves, dilatati. Palporum maxillarium articulus ultimus oblongo-ovatus, apice obtuso. Prothorax transversus antice paulo attenuatus, angulis obtuso-rotundatis, lateribus deflexis, margine postico subsinuato, medio lobato. Elytra parallela, prothorace haud vel vix latiora; epipleura usque ad apicem pertinentia. Pedes mediocres; tarsi graciles, subtiliter et breviter infra pilosi, metatarso pedum posteriorum, praesertim posticorum, leviter elongato, paulo longiore quam articulis 2. et 3. junctis. Coxae anticae rotundatae, intermediae leviter transversales. Processus abdominalis intercoxalis anguste triangularis, acutus.

Die Charakteristik des kleinen braunen Käferchens *Tenebriomimus adansoniarum* n. sp. ist die folgende: Ferrugineo-brunneus, fronte fusca, oculis nigris, antennis fuscis, pedibus ferrugineis, pectore abdomineque leviter aureo-sericeis; antennis latiusculis, articulis compluribus conspicue dilatatis,

artículo 1. breviter clavato, 2. brevi, minore, 3. dimidio longiore quam illo, 4. paulo latiore, 5. usque ad 10. dilatatis, plus duplo latioribus quam longioribus, omni articulo basin versus attenuato; prothoracæ fere duplo latiore quam longiore, dorso toto large punctulato, linea media foveolae utrinque ante marginem posteriorem leviter impressis; elytris prothoracæ quadruplo longioribus, parallelis, plus duplo longioribus quam latioribus, punctato-striatis, striis distincte impressis, interstitiis fere planatis, subconvexis, punctulatis. Long. corp. 3,5 ad 4,3 mm.

Der kleine längliche Käfer ist einem *Tribolium*, das gleichfalls zu den Tenebrioniden gehört, ähnlich; er ist aber etwas breiter und auch dadurch bald von den Arten dieser Gattung zu unterscheiden, daß der Kopf mit den großen Augen, die Antennen und die Seiten des Prothorax die für die Diaperinen charakteristischen Merkmale aufweisen.

Larven, Puppen und Kokons, die sich häufig in den *Adansonia*-Früchten zwischen

den Rüsselkäfern der oben beschriebenen Species befanden und hinsichtlich ihrer geringen Größe zu *Tenebrionimus* passen, können ohne weiteres auf diese Species bezogen werden. Die kleine Larve ist den viel größeren Larven der Gattung *Tenebrio* ähnlich. Sie gleicht auch im Allgemeinen den Larven von *Hypophloeus* durch die kurz und einfach zugespitzte letzte Dorsalplatte. Diese ist bei *Tribolium* hinten mit zwei Spitzen bewehrt. Die *Tenebrionimus*-Larve ist im ausgewachsenen Zustande $4\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ mm lang; sie ist etwas kräftiger gebaut als die *Hypophloeus*-Larve und hat auch einen etwas größeren Kopf als diese.

Als Vaterland dürften wir vorläufig auch Deutsch-Ostafrika in Anspruch nehmen. Aber Käfer dieser Gattungen, welche von Abfallstoffen leben, können auch in Lagerräumen und auf Frachtschiffen in die *Adansonia*-Früchte gekommen sein. Es giebt viele durch den Handelsverkehr weit verbreitete, sogenannte kosmopolitische Coleopteren, deren eigentliche Heimat nicht in allen Fällen mit Sicherheit bekannt ist.

Grabowiana.

Ein Nachtrag zu den „Kleinschmetterlingen der Mark Brandenburg“.

Von L. Sorhagen, Hamburg.

(Fortsetzung aus No. 21.)

88. *Tmetocera ocellana* F.

(Grab. 1852, T. 36 — Fauna p. 127)
und var. *obscurana* m.

Grabow bringt Biologie und Abbildung dieser bei Hamburg sehr häufigen Art. Ich bemerke dazu, daß die äußerst polyphage Raupe jung unter Rinde, in Zweighöhlungen etc. überwintert. Da so mancher Autor noch immer geneigt ist, die von Zeller benannte, aber wohlweislich nicht beschriebene *Laricana* für eine gute Art zu halten, so will ich meine Beobachtungen über dieselbe nicht zurückhalten.

Ich fand bei Hamburg im Innocentiapark und auch sonst zwischen den fünf bis sechs mittleren, röhrig versponnenen Nadeln eines Nadelbüschels von *Larix* die Raupe im Mai 1898 zahlreich und erhielt auch viele Falter, von denen wohl die meisten die angegebenen Merkmale der *Laricana*, namentlich die bedeutend dunklere Grundfarbe ohne jedes Weiß zeigten, andere dagegen

die mannigfachsten Übergänge zu *Ocellana* F. und auch diese selbst waren, während ich früher auch von Raupen, die an Laubholz lebten, ganz dunkle, der *Laricana* gleiche Stücke erhielt. Ich kann daher, bei der großen Veränderungsfähigkeit der *Ocellana* F., die *Laricana* wenigstens in dem Sinne, den ihr Name ausdrücken soll, nicht einmal für eine Varietät ansehen. Da sie nicht beschrieben wurde, dürfte die dunklere Form vielleicht mit einem neuen Namen zu belegen sein, als welchen ich *Obscurana* vorschlage. Die Grundfarbe derselben ist ein dunkles Schiefergrau, das ungefähr der Farbe des Wurzelfleckes und des Randstreifens der *Ocellana* F. entsprechend die ganze Flügelfläche mit Ausschluß jedes Weißes bedeckt und von dem sich die Vorderrandshäkchen, eine Anzahl feiner Querlinien, namentlich aber der große Dreiecksfleck am Ende des Innenrandes, der dem bei *Ocellana* ganz gleich ist, durch bedeutend dunklere Färbung abheben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: [Ein Schädling des Affenbrotbaumes, *Adansonius fructuum* n. sp., aus der Familie der Curculioniden. 341-343](#)